

Turban binden und eritreische Kaffezeremonie

Der Flüchtlingstag wird auch in Muri begangen

In Muri findet am 19. Juni ein Fest zum nationalen Flüchtlingstag statt. Neben Musik aus anderen Ländern und einer Ausstellung über den Wandel der Arbeit von Flüchtlingen kann man verschiedene kulturelle Bräuche miterleben.

Speisen aus Somalia und Sri Lanka zu Musik aus Afghanistan und Indien erwarten die Besucher des Festes zum Flüchtlingstag im Zentrum im Roos in Muri. Speziell an der Veranstaltung sind die verschiedenen Bräuche und Fertigkeiten der Menschen aus der ganzen Welt.

Ein tibetischer Mönch kann Namen in akribischer Perfektion in Sanskrit zu Papier bringen, und eine Flechterin wird ein «Mishrafat» flechten. Die Besucher können sich auch einen Turban binden lassen, wobei auf Wunsch Fotos gemacht werden, die dann aus dem Internet heruntergeladen werden können.

Nach alter Tradition

Zudem kann man Zeuge einer eritreischen Kaffezeremonie werden. Bei einer solchen werden zuerst die Boh-

nen geröstet und in der Folge zerstampft. Anschliessend werden sie auf einem kleinen Holzkochofen zusammen mit Wasser erhitzt und ein



So temperamentvoll ging es am letzten Flüchtlingstag zu und her.

Bild: zg

angenehmer Duft erfüllt den Raum. Ausserdem wird in einem separaten Behälter Weihrauch entzündet.

Mit dem Fest zum Flüchtlingstag in Muri will die Organisation «zäme läbe freiamt» eine Brücke zwischen der einheimischen Bevölkerung und den Flüchtlingen aufbauen. Der 19. Juni soll ein Tag der Besinnung und der Bereitschaft sein, ein Tag, an welchem man die Bereitschaft hat, in einer positiven Haltung aufeinander zuzugehen.

Flüchtlingsgeschichten nacherleben

«Der Flüchtlingstag gedenkt des Schicksals und des Mutes der Flüchtlinge», so Tobias Bertschi von «zäme läbe freiamt». Auch im Freiamt leben Flüchtlinge, die vor Verfolgung, Terror, Menschenrechtsverletzungen, Naturkatastrophen, Unterdrückung und Krieg geflüchtet sind. Einzelne Geschichten könne man an der Ausstellung am Fest «miterleben», so Bertschi.

In Zusammenarbeit mit vielen Helfern aus dem Netzwerk Asyl Aargau wird das Fest organisiert. Jetzt bleibt noch zu hoffen, dass auch das Wetter am Flüchtlingstag «im Roos» mitspielt.

--zg